Beilage zu Nummer 91 der Volksstimme.

Dienstag den 20. April 1915.

Wiesbadener Angelegenheiten.

Biesbaben, 20. April 1915.

Begen die Kriegedrudeberger

richtet sich eine Kritik der "München-Augsburger Abendzeitung". Sie fragt: "Machen wir ganze Arbeit" in der Ausnutzung der Militärtauglichkeit und Unabkömmlichkeit? Das Blatt bezweifelt das und führt dazu einige kleine Beobachtungen an:

"In Garmisch fand kürzlich ein Skispringen statt. Dieses verlangt große körperliche Gewandtheit, gesundes Derz und Lunge, normale Glieder. Die Leilnehmer sind also militärtauglich, tauglich sogar für die Schneeschuhtruppe, die besonders gewandte Leute brauchen sann. Wir empfinden es als nationale Gleichgültigkeit, mit besonderen körperlichen Jähigkeiten zu prohen und sich vom Deeresdienst fernzuhalten. Bielleicht läßt man beim nächsten Si-Schauspringen die sämtlichen Si-Schauspringer an Ort und Stelle derch einen Rilitärarzt ausgeben

Man gehe einmal mit offenen Augen durch eine Bummelstraße oder ein Bergnügungslofal einer großen Stadt. Es ist erstaunlich, was da noch an jungen Leuten zwischen 19 und 30 Jahren herumläuft. Reulich saß ich neden einem Tisch junger Leute zwischen 25 und 30 Jahren. Sie sprachen von Borleuten, die gefallen, von Beförderungsaussichten nach dem Krieg. Juristen, zirka 12 dis 16 Mann, alle von der gleichen Behörde, kaum alle unabkömmlich — nichts leichter zu ersehen wie ein geprüfter Rechtspraktikant —, lauter gut gewachsene Leute, mit Schmissen, als Zeichen, daß sie gewohnt sind, "der Gesahr mutig ins Auge zu schauen", nichts weniger als unterernährt. All diese Leute sind mindestens ebenso tauglich wie die Landwehr- und Landsurmleute, die, von der Arbeit und Sorge um das Tasein ihrer Familien früher gealtert, in der Front bluten und ihre Pflicht dem Baterland gegenüber erfüllt haben."

Gebr richtig! Richt nur ber "München-Mugeb. Abendata.", auch anderen Leuten ift es icon aufgefallen, wie febr viel gefunde, fraftige Leute fich noch hinter der Front aufhalten, und in Reftaurants und Cafés fann man darüber manche fritische Gloffe hören. Speziell auch in Biesbaden ift es geradezu auffallend, wie viele gefunde fraftige Leute, die bei Ausbruch des Krieges fehr, fehr hurrabatriotisch gestimmt waren, plotlich "unabkömmlich" find. Ihre Tapferkeit und Großmäulig-keit hinterm Biertisch bekundet sich plötzlich auf ganz eigen-artige Weise; sie schätzen sich glüdlich, wenn sie entweder gar nicht sum Militardienst herangezogen werden, ober - wenn bas geichieht - nur Garnifondienft gu tun brouchen. Denn: Beit vom Schuf gibt alte Solbaten ... Die von vielen Leuten bei ben Mufterungen borgefdnitten rheumatischen, Berg- und anderen Kranfheiten werden ja ichon lange nicht mehr ernft genommen, Das wiffen diese Batrioten gang genau, besbalb melden fie fich freiwillig gum Sanitätsdienft ober gur Araftfabrerabteilung, oder suchen ein Drüdvöstchen als Bataillonsichreiber oder fonftwo. Die Sauptfache ift, daß fie nicht an die Front brouchen. Biele diefer waceren Gelben verbinden dabei noch das Angenehme mit dem Nütslichen und machen direfte und indirefte Geschäfte mit Militarlieferungen und anderen Artifeln. Andere haben immer wieder bas Glud, übergablig gu fein ober gurudgeftellt gu werben. All biefe Erideinungen geben Stoff gu allerband Betrachtungen, um fo mehr, wenn man weiß, daß die Militärverwaltung im allgemeinen Befreiungs- und Urlaubsgefuchen gegenüber, die nicht bireft in Beziehung zu Beereslieferungen fteben, febr genau und fritifch prift. Erft biefer Tage ging uns eine Zuschrift zu, in ber ber Bermunderung darüber Ausbrud gegeben wird, doß fogenannte "Motabiturienten", Kriegsfreiwillige bom Berbft 1914, fich noch immer bier in ber Garnifon aufhalten. Um nicht zu fehr aufzufallen, verichwinden fie auf ein boar Wochen und niachen einen Sanitatsfurfus mit, um dann wieder in irgend einem Bureau aufautauchen. Mit Recht fragen fich biele Arbeiterfrauen: Wie ift es nur möglich, bof alle diefe Leute bom Frontdienst bericont bleiben, mabrend ihre Manner feit Moden und Monaten alle Strapagen bes Krie-

Jedenfalls wirde es in der Deffentlichkeit einen besseren Eindruck machen, wenn alle diesenigen, die bei jeder Gelegenbeit ihre krotegische Vierbankpolitik in Casés und an den Etraheneden zum besten geben und dabei den Mund recht voll nehmen, ihre Fähigkeiten auch durch die Tat bekundeten. Denn — am Ansang war die Tat!

Berufsgenoffenfchaften und Kriegsteilnehmer.

Das Reichs-Berficberungsamt bat bereits im August v. 3. burch ein Rundidreiben alle Unfall. Berufsgenoffenichaften gemabnt, ja Rudficht auf die Rriegsverbaltniffe ju nehmen und so wenig als nur möglich die Unfallrente während des Arienes zu fürgen, weil die Berletten jest febr oft doppelt auf thre Renten angewiesen find, ouch ihre Rechte nicht so aut wahren tonnen, wie in Friedenszeiten. Man batte auch ficher damit eine Entlaftung ber Spruchbehörden im Auge, da jett biele ber Beamben im Militardienft fteben. Ginige Berufsgenoffenichaften richten fich auch nach diefem Runbichreiben und erteilen febr felten Beideibe, wodurch bie Rente jest berabaelett oder gar aufgehoben wird. In den Fallen, mo ben Arteasteilnehmern die Rente weiter gewährt wird, fonnen die Frauen oder Mutter der Berletten die Rente abheben. Gie brauchen fich nur bom Berletten eine Bollmacht fenden zu laffen, fenden diese an die Berufsgenoffenschaft ein und erbalten dann die Genehmigung, die Rente an der Boit an erheben.

Sehr umrecht wäre es auch zu sagen. daß durch die Einberusung in den Geresdienst alle Verletzen wieder "voll arbeitssähig" geworden sind und daber keine Rente mehr zu beanspruchen hätten. Täglich kann man sehen, daß Unfallberletze eingezogen werden, die zu seichteren Diensten im Veindeslande oder im Inlande verwendet werden. Auf alle Välle ist die Rente weiter zu zahlen; darüber ist kein Zweisel vorhanden. Ganz anders verfährt aber die Sessen offen und affausische Baugewerts verfährt aber die Sessen ich aft, Sestion I hier, die sich nicht viel um das Rundschen des Reichs Bersicherungsamtes kimmert und weiter die Renten berabset oder gar ganz entzieht. Für sie ist der Krieg ganz Rebensache geworden. Roch schlimmer ist aber ihr Bersohren geworden, den Kriegsteilnehmern die Rentenbe-

icheide einfach ins Feld nachzuschiern. Bor uns liegt ein solcher Bescheid, der Mitte März einem Bauarbeiter die Rente von 15 Prozent ganz entzießt, weil nach Ansicht des Bertrauenbarztes alle Unfallfolgen geschwunden seien, alles gut derheilt ist und daher ein Anspruch auf Kente nicht mehr gegeben sei. Dieser Bescheid wurde dem Berlebben einsach ins Feld machgeschieft, nachdem man seine Adresse ersahren batte. Wie soll num der Kriegsteilnehmer seine Rechte wahren? Er war gezwungen, seiner Evefrau den Bescheid mit der Vitte zu übersenden, sich belsen zu lassen, da er jeht nicht dazu in der Lage sei, seine Rechte selbst zu wahren. Der Berlehte muß jeht fürs Baterland kömpfen und zu Sause sührt seine Frau nun als seine Vertreberin den Kampf gegen die Berufsgenossenschaft.

Frauenversammlung. In der am Mittwockebend um 9 Uhr im Gewerkschaftsbaufe stattfindenden Bersammlung der Selferinnen beim Roten Kreuz wird der Stadtberordnete Genosse Bh. Müller ein Referat balten über das Thema: "Welche rechtlichen Ansprüche können die Kriegerfrauen an die Kransensossen usw. stellen?" Der Besuch der Berfammlung ist auch allen Kriegerfrauen sehr zu empfehlen.

Rriegateilnehmer und Gintommenfteuerveranlagung 1915. Der Berr Finarigminifter hat Die Steuerbeborben barauf bingewiefen, bag formliche Buftellungen von Beranlagungs-Benachrichtigungsidreiben anRriegsteilnehmer reditswirffam nicht erfolgen fonnen, ba ber hierfur vorgefdriebene Beg bes Erfuchens ber guftandigen Rommandobeborben nach Lage ber Berhaa'iniffe gegen. wartig nicht gangbar, eine Erfatzustellung an bie Chefrau ufm. für biefe falle aber nicht vorgefeben ift. Mangels rechtswirtfamer Buftellung wird aber für die Rriegsteilnehmer die gefehliche Ausfolugfrift für die Ginlegung bon Rechtsmitteln nicht in Lauf ge-Demgemäß bleibt ben Rriegsteilnehmern auch in folden Fallen, wo eina das Ergebnis ber Beranlagung ber Shefrau ober fonstigen Angehörigen belannt gemacht worben ift, bas Recht, bie Beranlagung im Rechtsmittelmege angufechten, unbenommen, ohne Rudficht auf ben Beitpuntt, ju welchem bie Benachrichtigung ber Angehörigen fiatigefunden bat. Im übrigen fommt auch in Betracht, bag ben ben Unteroffigieren und Mannicaften bes Beurlaubtenftanbes, welche gu einem Ginfommen 3000 Mt. beranlagt find, Die beranlagte Steuer für biejenigen Donote, in benen fie fich im aftiben Dienfte befinden, gemag § 70, Biffer 1 bes Gintommenfteuergefebes ohnedies nicht erhoben wirb. Gine Bengchteiligung ber Ariensteilnehmer burch eine fur bas Steuerjahr 1915 porgenommene Beranlogung gur Gintommenfteuer ift bemnach unter allen Umftanben ausgeschloffen.

Bur Badereien. Mit Ermächtigung bes herm Ministers für handel und Gewerbe gestattet herr Regierungsprasident Dr. von Reifter widerruflich auf Grund des § 105e der Gewerbeordnung, das ein Arbeiter in jeder Baderei an Sonn- und Festagen von 6 bis 7 Uhr abends mit Ansehen des Sauerteigs für Roggen-brot beschäftigt wird.

Biebbabener Schwurgericht. Geftern vormittag nahm bie Schwurgerichtstagung ibren Anfang. Der Borfibenbe, Landgerichtebireftor Reigert, begrühte gu Beginn berfelben bie erfchienenen 25 Gefdworenen, indem er gugleich bie Mitteilung machte, bag borausfichlich nur ein Fall gur Aburteilung gelangen werbe, weil berichiebene fonft fpruchreife Balle batten abgefeht werben muffen. Die Tagung fei um beswillen nicht wieder abgefagt worben, weil ber Mann, welcher beute auf ber Anflagebant gu erfceinen habe, bereits feit Februar in Untersuchungshaft fibe, unb weil man ihn nicht bis zu der Ende Juni flatifindenden nachften Togung bes Schwurgerichts habe warten laffen tonnen. Der Angeflagte ift ber verheiratete gabrilarbeiter Muguft & aulft ich aus Ginbling en, geboren im Johre 1877 in Teitle, Rreis Bersfelb. ber am 94. Februar in ber Gemarkung Griesheim, und zwar auf bem Egergierplat, ein junges Mabchen aus Griesheim gu bergewaltigen verfuct und burch biefelbe Tat beleidigt haben foll. Aus Grunden der öffentlichen Gittlichfeit geben die Berbandlungen binter berichloffenen Turen bor fich. Der Angeflagte murbe wegen Rotauchteberfuchs ju 5 Monaten Befangnis berurteilt.

Stiftungen für unser Ostheer. Die Deutschen in Reapel stifteten einen Kraftwagen für 4 Schwerverwundete mit 2 Andangern für je 3 Schwerverwundete; die Deutschen in Kom einen Kraftwagen für 4 Schwerverwundete. Mit Genehmigung des Kriegsministeriums wurden die Automobile mit reichlichen Liebesgaden beladen und eine große Menge wollener Deden milgegeben, die bon den Deutschen in Reapel gesendet worden find.

Morb. Die gerichtsärztliche Untersuchung ber bieser Tage bei Forsbeim aus dem Rain geborgenen Frauen. I eiche hat ergeben, daß es sich um einen Lust mord handelt. Die Beine sind der Leiche im Hüstgelent kunstgerecht abgetrennt worden. Die Tote, sider deren Persönlichkeit noch nicht das geringste befannt ist, gehört nach vorgesundenen Werkmalen zu urteilen, den besieren Ständen an. Auf die Ermittelung des Rörders sehte die Behörde eine Belodnung von 500 Mark ans.

Gefundene und gestohlene Fahrröder. Bei der Boligei wurden folgende Fahrröder als gefunden angemeldet: Marke "Opel" mit in den Sottel eingeprehtem Wonogramm T V, Warke "Beil" mit Griffen, die den Aufdrud "Jahrraddandlung Schierziein" haben, Warke "Banderer" mit blauen Handgriffen. Gigentumsansprüche sind auf Zimmer 4 anzubringen. — Als gestohlen sind gemeldet: ein grünes Rod Warke "Bietor", ein Opel-Rod und ein Dürkopp-Rod, Warke "Diana".

Aus dem Kreife Wiesbaden.

Biebrich, 19. April. (Kontrollversammlung.) Die Biebricher und Schiersteiner Kontrollpstichtigen haben sich zu melben: In Biebriche an Rittwoch den Kasernenhof der ehemaligen Unterossigierschale am Rittwoch den 21. April, vormittags 9 Ubr. Kontrollpstichtig sind: die Rannschaften der Resserbe, Land und Seetwehr 1. und 2. Aufgedots, der Ersah-Reserve und des unausgebildeten Landsturms, sowie die zurzeit auf Urlandanwesenden Unterossigiere und Mannschaften aus den Orten Biebrich und Schierstein. Am Rittwoch den 21. April, vor mittags 11 Uhr, die Rannschaften des unausgebildeten Landsturms welche in den Jahren 1878, 78 usw. dis 1894 geboren sind, aus den vorsiehend bezeichneten Orten. Militärpapiere und Urlaudsbescheinigungen sind mitzubringen.

Biebrich, 20. April. (Städtischer Kartoffelverkauf.) Am Donnerstog den 22. April, vormittags von 8½ bis 12 Uhr, findet Kaiserplas 5 der Berkauf von Egkartoffeln natt. Der Preis beträgt für den Zentner 7 Mart, jedoch sollen Minderbegüterte mit einem Einsommen bis zu 1200 Wart eine Ermäßigung von 1 Wart, dis zu einem Einsommen von 2400 Mart eine Ermäßigung

von 50 Pfennig für den Zentner erhalten. Der Berkauf erfolge in Mengen von 10, 25, 50 und 100 Pfund. Nehr als 100 Pfund verden an einen Saubhalt nicht abgegeben. Die Karlen, die zur Empfangwahme der Kartoffeln berechtigen, werden von Rontag ab im Zimmer Rr. 20 des Kathauses gegen Zeulung des Kaufpreises verobfolgt.

Biebrich, 20. April. (Dohlen.) Hier wurden bei einer Herrschaft seit Jahren Kleider, Schmudgegenstände und andere Sacien gestohlen. Run wurde sestschilt, das zwei Schwestern, die nacheinsander bei der Herrschaft in Stellung waren, wie Dohlen fortgeschlept boden, was sie unter der Hand beiseite ichaffen konnten. Im Elternhause der Diedinnen, in Bodenhausen, wurden gestohlene Sachen im Werte von rund 1500 Mark beschlagnahmt. Die Stern der Kädchen werden sich deshald wohl wegen hehlerei zu verantworten baben. Die Diedinnen wären immer noch nicht entdedt worden, wenn nicht das eine der Mädchen die unglaubliche Kühnheit besessen hätte, von einem Besuch bei den Eltern mit einer der ihrer Berrschaft gestohlenen Straußensebern auf dem dut zurückzusehren.

Eltville, 18. April. (Aus der Stadtverordnetenversammlung) Die mit einer Wehreitundhme von 5951 Warf abschließende Jahrebrechnung für 1913 der Stadt Eltville wurde von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt. Beschlossen wurde, 7000 Mart zu einer Gemeindestener-Ausgleichrudlage zu überweisen.

Bereine und Berfammlungen.

Biefbaben. H.-G.B. Freundichaft. Deute Brobe für Manner- und Frauenchor.

Aus den umliegenden Rreifen.

Der Senior tes Gräflich Erbachschen-Gesanthauses, Graf Georg Albrecht zu Erbach-Erbach, ist gestern im 71. Lebensjahre an einem Gehirnschlag verstorben. Graf Georg war Ritglied der Ersten helstischen Ständelammer und Reichkrat

Mitglied der Ersten helfriden Ständela der Krone Baperns.

Die Grafen von Erbach gehörten einem fränklichen Dynaitengeschlecht an, das vom 12. Jahrbundert unfundlich nachweisdar ist. Der gemeinschaftliche Starmmaater des jetzigen
Handes ist der im Jahre 1717 geborene Graf Georg Albrecht II., der seinen Besit unter seine drei Söhne verteilte,
von denen sich die drei Linien Erbach-Hürstenau, Erbach-Erbach
und Erbach-Schönberg herleiten. Das Geschlecht derer von
Erbach ist noch heute im Besitz eines urzgeheuren Grundbermögens; die Grafschaft umsast Wa Luadratsisometer. Der
Binie Erbach-Erbach siel im Jahre 1806 auch noch das Erbe
des Grafen Rolbe von Bartenburg-Rolb zu. Die Grafen Erbach gehören zu den hessischen Standesherren, die im Lande beiondere Borrechte genießen. Laut dem hessischen Geset über
die Rechtsberhältnisse der Standesherren sind zum Beisviel die
Angehörigen der standesherrlichen Familien von der W isttärpflicht hessischerflichen Familien von der M isttärpflicht sentillenangehörigen untereinander wird durch beherrlichen Familienangehörigen untereinander wird durch behond ere Saus gesetzt in Biederspruch stehen. Daß diese
Standesherren in Gessen die "geborenen" Gesetzeber sind, ist
ja allgemein besannt.

Soweit ware alles in Ordnung, wenn nicht vor einigen Jahren eine unliebsame Affare fich abgespielt hatte, die dem Berftorbenen befonders nahe ging. Gein Cohn Erasmus, ber Erbgraf der Landesberrichaft, fand — Gott fei's geklagt — an ber idmuden, braffen Tochter einer im Coloffe beichaftigien Bafcfrau mehr Gefallen, als an den dürftigen Reigen einer einwandfrei blaubliitigen Tochter eines fundesherrlichen Geschlechts. An die anfängliche kindliche Liebelei knüpfte fich fehr bald ein festeres Berbaltnis, und als Ehrenmann ließ fich schliehlich der junge Erbgraf in Lon don mit seiner Jugend-geliebten trauen. Erfolg: Sturm und Behgeschrei in der Familie derer von Erbach wegen der eingegangenen Mes-alliance (Wishbeirat). Weiteres Stodium: Die gräfliche Familie ließ unter großen Schwierigkeiten später die Ebe für nichtig erflaren und erreichte bamit, bag dem Grafen Erasmus bie Sanbesberrichaft gefichert blieb. Die bei ber Chefdeibung ausgesprocenen Grunde, n. a. geistige Unguredmungsfähigfeit, goben bann einer Seitenlinie ber Erbachs Gelegenbeit au einer Rlage gegen Grasmus, in ber biefem die Un fab igf eit gur Ber waltung der Berrichaft bewiesen werden follte. Erft nach langem Brozeifieren wurde die Rlägerin abgewiesen.

Diefe Cheaffare hat lange Zeit die Gemuter erregt, und awar einmal beshalb, weil diefer Erbichafts prozest von den berden ichwerreichen Grafen Erbach auf — Armenrecht geführt wurde. Dan bore! Das Objekt des angeftrengten Erbicaftsprozeffes infolge diefer "Cheirrung" wurde auf 30 Millionen Markangefest. Die fich ftreitenden Barteien waren ficherlich in der Lage, bei Beendigung des Prozesses die Gerichtstoften au gablen. Gelbit in ber beffifden 3meiten Rammer wurde im Jahre 1909 wegen diefer Armenrechtsoffare ber Auftigminifter interpelliert, ber aber nur erflärte, die beiden Grafen batten bom Gericht das Armenrecht auf Grund eines Armenatteftes erhalten und in bie Befugniffe bes Gerichts einzugreifen, ftebe ibm nicht gu. Bie fcwer balt es zuweilen, bis ein wirklich armer Tenfel auf Grund bes Armenrechtes eine Rlage berfolgen fann; welche Schwierig. feiten find zu überwinden - jede Rippe im Leibe wird ae-36blt -, bis ein Armenattest überhaupt ausgestellt wird. ben ichwerreichen Grundbefibern Erbad, ben "geborenen" Ge-

sekesmachern, war die Sache einsacher. Warum wohl?
Aber auch nicht im bestüschen Lorde — unständig wören die Richter in M iche I sta d t und D arm sta d t gewesen — wurde dieser Brozes ausgetragen, sondern in Frankfurt a. A. also in Vreußen. Und es gelang, dem Erbarasen Erasums von Erbach-Erbach seine "angestammten" Rechte wieder sicherzusstellen. Trot der Gründe, die sür die Scheidung der Shemafgebend waren! Alingt des alles nicht romanbasis? Der Moman an sich wird allerdings erit sormwoll beendet, werm der durch den Tod des Baters in Arnt. Würde Reichtum und M echt versehte Eros Erasmus sich seiner stüberen Gattin, des einstigen hisbichen Wäschermädels Dora Jischer erinnert und in sein Schloß nimmt

Sanan, 20. April. (Ans der ftadtiichen Mr. beitsbermittlungsitelle.) Im erften Quartal 1915 wurden bes 596 affenen Stellen insgesormt 402 Stellen be-

fest. Arbeit suchend melbeten fich auf dem städtischen Arbeitsnachweis 775 Bersonen. Im Monat Januar frugen um Ar-beit nach 251 Bersonen, offene Stellen waren 136 vorhanden und beseht wurden 87. Im Februar melbeten sich Arbeit-fuchende 269, offene Stellen 238, beseht wurden 171. Im Märs melbeten sich 255 Arbeitslose, offene Stellen waren 222 genteldet, befett fonnten 144 werden. - (Anorriches Safer. mehl darf nur gegen Brot. beam. Mehlmarte ab gegeben merben.) Rreisgitefduß und Magiftrat geben amtlich befannt, daß Knorriges Hafermehl und abn-liche Mehlpräparate, als Mehl im Sinne des Baragraphen 1 ber Bundesratsverordnung bom 25. Januar 1915 anguschen seien. Demgemäß gelten dasur auch die Borschriften über die Beschlagnahme, die Brot- (Mehl-) Marfentontrolle usm. wie für das übrige Mehl. Da es somit nur gegen Brot- (Mehl-) Marken abgegeben werden darf, fällt es unter die Beschrän-fung, daß auf den Kobs der Bevölkerung on Brot und Wehl (einschliehlich des Knorrschen Hafermehls oder dergleichen) Bufammen nicht mehr als die einer Brot- (Dehl-) Marte entbrechende Menge täglich verbraucht werden barf. - (Die Roblenausgabe) am fladtifden Gasmert für die Familien der Kriegsteilnehmer und Rotstandsarbeiter findet am 4. und 19. Mai wiederum von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt. — (Berbaftet ihr und von 3 die 5 ugt nachmittags statt. — (Berbaftet ihr wurde hier der sahnen-flücktige und steckbrieslich verfolgte Mussetier S. Wagner von hier. Der Berbastete diente bei dem 87. Jusanterie-Regissent und wurde zu Ansang des Feldzuges leicht verwundet. Nach erfolgter Heilung wanderte Wagner in der Unisorm eines Feldwebels im Lande umber. Nach bier zurückgesehrt ar-folgte darauf die Berbastung. — (Die Gesellen prüfung im Bauge werbe) findet erst Aufang nächfter Woche statt. Lehrlinge, die sich noch nicht zur Priifung gemeldet baben, werden ersucht, dem jest noch nochausommen.

Beibenau, 19. April, (Groffener.) Gin Groffener gerftorte die Fabrilgebande der Schraubenfabrif. Der Scho-ben ift bedeutend, aber größtenteils durch Berlicherung gedeckt. Annabernd 200 Arbeiter find bunch ben Brand vorerft arbeits-

Dieburg, 19. April. (Todesfabrt.) Während der Heimfahrt vom Balbe, woher die Konfirmanden des Kachdarortes Schaasheim Banne zur Kirchenschmückung aus Ansatibrer gestrigen Konsirmation gebolt hatten, geriet der hochbesladem Wagen an einer ghschässigen Stelle ins Kollen. Dabei geriet der Konfirmand Preiswieser unter die Käder, die über ihn hinweggingen und ihn sosort töteten. Der Bater des armen Jungen befindet sich im Felde.

Auferordentlich hohe Dreife für Schlachtvieh.

Der Auftried, insbesondere von Großeich, am Biehmarts am Montig war ungewöhnlich fiart. Jum Bersauf itenden 244 Ochsen, 66 Bullen, 1610 Kibe, 842 Kalber, 69 Schafe, 1498 Schweine. Der Kindermarst wird bei regem dandel nabegu ausverlauft. Bei Kälbern, Schafen und Schweinen rubiger Geschäftsgang. Sameine Kälbern, Schafen und Schweinen rubiger Geschärtsgang. Schweine binterlassen eiwas Uederstand, heiht es im offiziellen Verickt. Ochsen stiegen abermals im Breis; der starke Austrieb haite alsa nicht die Kirkung eines Preisällichags. Für eriskassige Tiere von löchstem Schlächwert beitrug die Breisällichags. Für eriskassige Tiere von löchstem Schlächwert betrug die Breissleiterum 2 Mark der Zemmer Schlächgewicht; dezahlt wurden 110 die 115 Wark. Bei Aullen wegegen konnten die Treise des lehten Warttes nicht aufrechterbalten der konnten die Treise des lehten Warttes nicht aufrechterbalten der der der der der der die Verschaft. Har vollsiessichte ausgemößte Tiere wurden 94 bis 98 Mark, sin zinnere S5 bis 90 Wart dezahlt. Die Preise für ausgemästete Kühe dielten sich mit 95 die 100 Wart der Zentmer Schlächtgewicht auf der Höhe des lehten Marklies; nur für gering genährte Kühe trat ein Breisabschlag von 2 die 7 Wart ein; sie losteten 60 die 75 Warf der Zentwer Schlächtgewicht. Am lehten Karff wurden sür dies Tiere die die Tiere der die Kreiserung der Preise. Bang schwere und zur Wurstsabschlafte Keigerung der Preise. Gang schwere und zur Wurstsabschlafte Keigerung der Preise. Gang schwere und zur Wurstsabschlafte Keigerung der Vereie. Gang schwere und zur Wurstsabschlafte Keigerung der Vereie. mieder nicht aufgetrieben; es surden nur solche im Gewicht von 30 bis 100, unter 80 und von 100 bis 120 Livogramm zum Verkauf. In der ersten Eruppe wat gegenüber dem Mark vom seizen Kontag eine Berteuerung um 10 Mark, in der sweiten um 18 bis 20 Mark und in der lehten um 10 Mark ver Zeniner Schlackgewicht ein. Bezahlt wurde für den Zentwer 120 bis 125 Mark. Es frügt sich nur, wie lange die Behörden der nach unserer Ansicht künstlichen Sinausschaubung der Preise für Schlachtbied noch untdig zusehen.

Ressanationsgesuche. Im Interesse einer vereinsachten und beschleunigten Sachbebandlung der Gesuche um Befreiung, Jurüdstellung, Entlassung, Versegung und Beurlaubung wird wiederholt barauf hingewiesen, daß samtliche Gesuche bei dem Herrn Jivil-Borsisenden der Ersahlommission (Volizeiprässdent) eingereicht werden müssen. Die Einreichung der Gesuche an andere Dienststellen hat den Rachtell, dah die zu tressenden Entscheidungen große Versögerungen erleiden, da sämtliche Gesuche in allen Jässen dem Gerung Ziehen dem Stoil-Vorsisdenden der Ersahlommission zunächst zur Prüfung zurückgegeben werden müssen. gurudgegeben merben muffen.

Esbessall. Im Alter von 77 Jahren starb hier der Inhaber der Kartogradhischen Anstalt L. Na ven stein. Ludwig Kaven-itein. Die hervorragenden Kartenwerke, die der Berstorbene an-fangs von Franksurs Umgebung, hessen und dessen-Kassau und ipäter von allen Weltgegenden mit meisterhafter Klarbeit und pein-licher Gewissenbaftigkeit schuf, haben dem Institut Weltruf

Berichtsfaal

Ariegegericht.

Ariegigericht.

Des Ungläck schreiter schnell. In Gelnhausen sak in einer Wirlschaft am Abend des 9. Aansar d. A. der aus Fantsuck a. M. gebürtige Milliarkransenwärter War Ohle, der in das Keservelagareit Gelnhausen sommandiert war. Als er geven 12 Uhr die Birtschaft verlassen wollte, fragte ihn die Birtstochter, ob er sich nicht sträßte. Ich micht sträßte am Gollok herum. Er ih doch gesickert?" sagte dund manipulierte am Gollok herum. Er ih doch gesickert?" sagte die Wirtstochter, da drang ihr auch ichon eine Kusel in den Unterleid. Rach einigen Tagen erlag das Wischige blübende Mädchen der Berlehung. Ohlb wurde vom Kriegsgericht der itellvertreienden 42. Brigade wesen sahrlässiger Idung durch unworsichtige Bedandlung einer Warse" zu seche Nomaren Gelängnis derurteilt.

In der Unisorm des Feldwedels. Der Arafungenführer Ernst Will Bitten wurde Bestinng, sich in einem Frankfurter Lagarett zu melden. Das tat er aber nicht, sondern er tried sich in der Unisorn eines Feldwedels in Frankfurt berum, dis er am 12. März derhaftet wurde. Das Kriegsgericht erlanute wegen unerlaubter Einsechen gens der Feldwedels in Frankfurt berum, dis er am 12. März derhaftet wurde. Das Kriegsgericht erlanute wegen unerlaubter Einseche der Feldwedels in Kondre Gesängnis und wegen undefungten Tragens der Feldwedeluniserm auf drei Wochen Dast.

Die falsche Retduns. Als am krüben Morgen des 31. Januar der Russeizer Frid Schande, der sich jeht hier in einem Lazarett desindet, in Rordfrankreich vom Kosten zurückfam, stolderte er unterwegs und fie din. Dadet entsud sich sein welchen Gründen aber meldete er dem Unierossisch und speter dem Krzt, er sei den einer seindlichen Kugel getröffen worden. Das war natürlich leicht zu widerlegen, weil die Hand sochen Das war natürlich leicht zu widerlegen, weil die Sand so berdennt war, das der Schulpen Erstaltung einer falsden dienstlichen Weldung zu zehn Tagen Erstaltung einer falsden dienstlichen Weldung zu zehn Tagen Erstaltung einer falsden dienstlichen

Melbung gu gehn Tagen ftrengen Arrefts berurteilt.

Grantfurter Straffammer.

Der Belg ber Lindergartnerin. Marie Schäfer, die 24jährige Kindergartnerin einer biefigen Derricott, nannte einen munder-ichonen Belg ihr eigen, nicht aber ben bezu gehörigen Muff. Den Ruff wallte ihr die Dienstberrin zu Weidenachten schenken, und bie Mussen Belg ihr eigen, nicht aber den dazu gehörigen Muss. Den Rutst weber ihr die Diensteherin zu Weidenachlen schenken, und die Krau desigd sich mit dem Belg zu einem Kürschner und trug ihm war. des sie den des den Muss ist nobel. meinte der Geschäftismann. "Bissen Sie, was der Pelg wert ih?" Unter Brüdern 3000 Mart. Was der dazu gehörige Muss sopiet, können Sie sich selbst ausrechnen. Die Dame ging ohne Ruff, aber sehr nachdentlich nach Sause. Der Belg sonnte nur dei einer früseren derrschaft gestohlen sein; sollte Marie Schöfer auch dei ihr lange Kinger gemacht haben? Kan zog einen Kriminalschutzmann zu Kate, und bald hatte man beraus, das die Kindergärinerin in anderthalb Jahren Barceld, Schmucksachen und Kleidung im Gesamtbetrage von Too Mart zusammengemaust hatte. Dassix wurde sie den der Steöflammer zu ach Advangsbest angerechnet wird, woden ein Monat auf die Untersuchungsbest angerechnet wird. Der Belg siemms aus Baris. Dort war Warie Schöfer der der Jahren in Stellung. Als sie aus der Stelle austrat, nahm sie sich den Belg ihrer Waddame mit, ein anderes Wähden den dazu gehörtzen Kusst. Bei aber die Kranzosen gegen Dennsätzig so nnevden, nicht zu besstrafen, so dergelten wir Gleiches mit Gleiches die Openschiesten auch die Marte Schäfer wegen des Belgdiehstabls nicht. Es muß eben alles aus Opsersteilsaber der des Diedensche Weitelsen.

Gin Opferstodmarber. Der 44jährige, aus Offenboch gebürtige Reisenbe Mathias Scheuring bat, abgesehen bon den Gefängnissitrasen, auch rund ein Dubend Jahre im Zuchthause gesessen in fatholischen Spezialität ist die Kusplimberung von Opseritöden in fatholischen Kirchen. Er ist destborgen dereits fünsmal vestraft worden. Am 18. Marz murde er wieder einmal erwischt, wie er in Hom-burg d. d. in der fatholischen Bfarrfirche unter Benutung einer Leimruse den Opsersiod seines Indalis beraubte. 9.50 Mark hatte er herausgeangelt. Dafür verurteilte ihn die Straffammer zu 18 Monaien Zuckthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Den Bernieter bestohlen. Bein empfehlenswerter Mieter ist ber Bijahrige Arbeiter Beier Krümpel aus Offenbach. Als er sich im Februar bier ein Zimmer mietete, sab er recht icabig aus; als er aber nach drei Togen die Wohnung, ohne Wiete zu dahlen, auf Aumnerwiederschen werließ, sab er aus wie ein Lord. Der Bermieler aber bermiste einen funkelnagelneuen Angun, den er erk ein-mal auf dem Leide gehabt hatte, ferner seinen Sonntagshut und seinen Spazierstod. Arumpel wurde wegen Diebsinhis zu sechs Vonaten Gesängnis verurteilt.

Weldport.

Burudgefommen find: Behrmann Albert Danner, Gufilier

Rof im Schützengraben. Die eingefanbte Gumme ftimmt, fie

langt bis Erde Rai.
Gustav Koth. Ihre Mahnung hat sich mit der Zahlung gefreugt. Geld inzwischen erhalten.
87. Mainz: Bir haben Sie drieslich benachrichtigt.
deinle 81./4. Echiden Sie uns doch Briefmarken, oder sovielmal 70 Pfennig durch die Feldpost, als Sie, in Manaten berechnet,
die Bolfsstimme baben wollen.

Neues aus aller Welt.

Die Figigleit ift bie Saubtfache! Mus bem eroberten Lowies in Ruffifch. Bolen wird ber "Rolnifchen Boltszeitung" unterm 5. April geichrieben: "In dem halbgerichoffenen Lowica war in den erften Wochen meines Bierfeins faum etwas zu haben. Jest aber tut fich ein Gefcaft nach dem anderen auf. Giner ber Fireften zeigte bie Geschäftseröffnung burch beiliegenben brolligen Bettel an." Bir geben benfelben nachstebend in genauem Wortlaut wieder.

Kaffe-Restoran

"BERLIN" Hierdurch bringe in Kenntnisse zu setzen dass Geehrte Publikum ich habe diese Tage ein erst Klassiges Kaffe Restoran eröffnet habe welche wird sein versehen mit aller Art Getranke Wein Bier und auch verschiedene Warme zu biss mit zümliche Preise u. reele behandlung

Hoffentlich dass Geehrte Publikum mich sahlreich besuchen wird Zeichne

mit Hochachtung Leitender von angeon states signified E and and and Kaffe-Restorate

in Lowier Hindenburgs-Platze No 343 beim Kutner-Schosse

Die lette Beile foll beigen: "Bei ber Rutnoer-Chauffee"

Telegramme.

Der Torpedobooiskampf por den Dardanellen.

London, 20. April. (B. B. Richtamtlich.) "Times" melben aus Chios: Das bon ben Alliierten berfolgte türfifche oas Transportidity "Manitou" torpe diert hatte, lief bei der Infel Chios auf Strand, mo die Befahung interniert wurde. Das Torpedoboot war ein kleines Rahrzeug von 97 Tonnen namens "Demir-Kapu". Rach den Berichten der Offiziere an den Gouverneur von Chios gelanz es dem Torpedoboot bor ungefahr einem Monat, in bunfler Racht aus ben Darbenellen zu entfommen. Es bielt fich tags-

über an der afiatischen Rufte verborgen und wartete die O. legenheit ab, um ein Transportschiff zu vernichten. Bor zwei Tagen schien sich eine solche Gelegenheit zu bieten, als ein frangofisches Truppenschiff in Sicht tom. Das Torbeboboot naherte fich bem Dampfer, ber fich etwas bon ber Estorte entfernt batte, und fenerte ohne Erfolg ein Torbedo ab. Ein zweites Torpedo traf und richtete ern fl. lichen Schaben an. Das Torpedoboot muste flüchten da Notstignale gegeben worden waren. Bwei Kreuzer eilten zu Hilfe. Das Torpedoboot nahm seinen Kurs auf den Golf von Smprna und berbarg fich in einer fleinen Bucht. Es murbe fpater, als es die offene Gee gu erreichen berfuchte, bon bie Rreugern entbedt, in der Meerenge awischen der Infel Chiot und bem Festland fast eingeholt und beftig beschoffen, ohne getroffen zu werben. Als die Bejahung fah, daß eine weifere Flucht ausfichtelos war, feste fie das Boot auf Strand und warf Torpedos und Munition ins Meer.

Perfien gegen Rufland und England.

Beiersburg, 20. April. (B. B. Nichtamtlich.) "Rietscher melbet aus Teheran: Die Türken nahmen Kalerischien ein und marfchierten auf Kermanschab. — In Isbaban wurde eine englische Schule feierlich eröffnet. Aber gleich nach ber Eröffnung ericbienen Broflamationen, die alle für geachtet erflaren, die die Schule besuchen. Die antienglische Agitation wird in Gudperfien in allergrößtem Maß getrieben, auch die Bachtiaren treten offen gegen England auf.

Biesbabener Theater. Roniglides Theater.

Dienstag, 20. April, 7 Uhr: "Josef in Accepten". Mittwoch, 21. April, 7 Uhr: "Im weißen Rößl". Donnerstag, 22. April, 7 Uhr: "Der fliegende Hollander".

Refibeng . Theater.

Dienstag, 20. April, 7 115r: "Alles mobil!" Rittwoch, 21. April, 7 11fr: "Die einfamen Brüder". Donnerstag, 22. April. 7 Uhr: "Der Raub ber Sabinerinnen". Freitog, 28. April. 8 Uhr: "Staatsanwalt Aleganber". Samstag, 24. April. 7 Uhr: "Mosenmüller und Hinke". Sonntag, 25. April. 1/24 Uhr: Unbestimmt. — 7 Uhr: "Rosenmüller und Finke".

Spielplan der Frantfurter Theater.

Grantfurter Opernhaus.

Mittwoch, 21. April: Gefchloffen.

Grantjurter Schanfpielhaus.

Mittwoch, 21. April, 168 Ubr: Reu einstubiert. "Der Raufmann von Benedig". Schauspiel in 5 Alten von Shafespeare. Im Abonn. Al. Br.

Donnerstag, 29. April, 148 Uhr: .Glaube und Deimat". Auf.

Reues Thenter.

Mittwody, 21. April. 8 Uhr: "Liefe Luftig". Abonn. A. Grm. Br.

Gummi-Sammlung

gur Radbereifung unjerer Militar-Araftfahrgenge.

Bohl in jebem Baushalt finben fich Gegenftanbe aus Gummi, die für bie Befiger wertlos geworben find, wie alte Fahrrab-Bummireifen und Schlauche, alte berbrauchte Gummifdube, Gummibuppen, Bettunterlagen für fleine Rinder, Gummiballe, Tirborlagen aus Gummi u. bgl. mehr. Da nach fachverständigem Gutachten die alten Bummigegenftande wieber gu nenen Sachen berarbeitet werben tonnen, follen fie gefammelt und ber Rriegsbermaltung gur Berfügung geftellt werben. Es ergeht batum an die einzelnen Familien unferer Stadt bie Bitte, alle entbehilichen Gegenftande aus Gummt gur Abholung bereitzulegen. Diefe tvirb

am 26. April ds. Is.

burch bie Schüler und Schillerinnen ber Obertfaffen ber Bolfs- und Mittelfculen und burch Schüler ber Oberrealichule am Bietenring und des Reform-Realghmnafiums in den ben einzelnen Schulen gugewiesenen Begirten unter Mufficht ihrer Behrer und Behrerinnen gefchehen.

Miltter und Bater, Raufleute und Sandwerfer, Erwachsene und Rinder, geht burch eure Wohnräume, burchfucht eure Rumpelkammern und fouftige Aufbewahrungsftatten für alte Sachen und legt bie gefundenen Bummigegenftanbe bereit.

Es ift ein baterlanbifdes Bert, ju bem wir aufforbern. Es berdient und forbert aller Unterftügung. Bei bem patriotifchen Geifte unferer Bebolferung find wir ber felben gewiß.

Biesbaben, ben 17. April 1915.

Blaffing, Oberbilirgermeifter.

Am 3. April ist in den Karpathen der Museumsdirektor der Stadt

Dr. Eduard

gefallen. Die städtische Verwaltung hat in ihm einen hervorragenden Beamten verloren, den sie schimerzlich vermissen wird. Er starb für sein Vaterland angesichts der schönsten Aufgabe, die ihm das Leben stellte, der Neuelnrichtung des Altertummuseums, einer Aufgabe, an der er mit ganzem Herzen hing. In der verhältnismässig kurzen Zeit seiner hlesigen Tätigkeit hat er sich das volle Vertrauen des Magistrats erworben, der grosse Hoffnungen auf ihn setzte und durch seinen Tod einen überaus schweren Verlust erleidet. Das Andenken des wissenschaftlich hochstehenden und stets liebenswürdigen und wahrhaft vornehmen Mannes wird in hohen Ehren gehalten.

Wiesbaden, den 17. April 1915.

Der Oberbürgermeister: Glässing.

Hestaur zum Andreas Hofei

Schwalbacherstrasse 59. Borgiglide Speisen und Getrinte Reflauration au jeder Tagedgeit. Rerner empiehle mein ichones Bereinstofal. Achtungsvoll 0507

Ludwig Stöcklein.

Für Schuhmacher!

Blittarfohtlederabfane, viele icone Rernfinde für Fled ufw, I. Qual 60 Pla., II. Qual. 80 Pfg. per Pfb., bet Sarimann, Biesbaden, Bergi

Die Internationalität und der Arieg.

Conderdrud aus ber "Reuen Belt" mit einem Bormort.

Breis 20 Bfennig.

Budhaudlung Bolfoftimme

Reue Unternehmungen gegen Die Dardanellen.

Amfterbam, 19. Abril. (28. B. Richtomtlich.) Das Sambeleblad" entriummt dem "Daily Chronicle" die Melmg aus Athen, daß die Flotte der Alliterten sowohl an den gedansellen, als im Meerbusen von Saros sehr tätig sei. Täglich siefen Schiffe in die Mererdige ein, um die Türken is derhindern, die durch die Beschießung angerichteten Schäden auszubessern. Int weistlichen Teile der Mererdige arbeiten untsgeseht Mineulucher. Smyrna werde täglich von den Fliegern der Verbündeten besucht.

Athen, 19. April. (28. B. Richtantfich.) "Heftig" meldet gestern hatten 63 Dampfer mit Arubben bes Dreiberbandes Merandria verlassen. Es würden neue Unter-nehmungen gegen die Dardanessen erwartet.

Unter Deutschem Oberbefehl.

Berlin, 19. April. Mit ber Ernennung bes Generalfeldmaricalls Freiheren von der Golf zum Führer der ersten Armer, die in Konftontinovel und der umliegenden Gegend At ift, ift der größte Teil der türkischen Streitkräfte, die mit der Berteidigung der Dardanellen und des Bosporus suffragt find, under den Befehl ebemaliger deutscher Offiziere geireten, da die auf der Halbiresel Gollipoli und den Dardanessenbesessigungen gebildete fünste Armee unter dem Befehle des General's Liman von Sanders fieht.

Saloniti beftberfeucht.

Amfterbam, 19. April. (B. B. Richtonntlich.) belsbladet meldet aus London: Die Sanitätsbehörden er-karten Salonifi (griechischer Hafen, der auch der serbischen Einfuhr dient) für vestverseucht. Zahlreiche Bestsälle sind bereits borgefournen.

Ruffifche Laudungsabfichten in Bulgarien.

Alla, 19. April. (B. B. Richtamtlich.) Die "Köln. Zig." mel-bet aus Sosia vom 18. April: Rach einer bulgarischen Erstämung ist die Berminderung oder drodende Einstellung des Warenversehrs nach und don der Türkei auf die jedige Verteilung der bulgarischen und der türkischen Eisendommogen zurückzuführen. Unstreundliche Absichen der bulgarischen Regierung find nicht dordanden. Der Eisenbahndirektor Rersow ist nach Konstantinopel entsandt worden, um auch dieses zu ordnen. In der Türke istad in ledter Zeit Anzeichen einer gewissen Von der harin im Gediete don Abrien gegen Bulgarien, als eine Rospegel weiser Vorsicht gegen-ider unflischen Unternehmungen erblichen. Sie katsache, daß in Bulgarien sicher Anzeichen für die Absicht eines solchen Unterneh-Bulgarien sichere Angeichen für die Absicht eines solchen Unterneb-urens vorhanden sind, wodet es aveiselhaft sine mon wonn und soger od es ausgeführt wird. Das Auftreien der Mächte des Drei-berbandes wer in den lehten Wochen bestimmter und daher ein-

Bollerrechtsbrüche des Dreiverbandes.

Antiantinepel, 19. Abril. (D. D. B.) Als Antwort auf die Beschüldigungen des "Temps", daß die deutschen Tempen in Krantzeich sich unmenschlich benehmen, deröffentlicht das türtische Informationsdureau eine andschließen Reitellung über die Errafambeiten, die die zieht dem Dreiberband gegen öfterreichilch-ungarische deutsche und türfische Jüberband gegen öfterreichilch-ungarische deutsche und türfischen und französischen Konzentrationalagern und die unerhörten Verfolgungen von Zivilder Konzentrationalagern und die unerhörten Verfolgungen von Zivilder Konzentrationalagern und die unerhörten Verfolgungen von Livilgen Konzentrationalagern und die unerhörten Verfolgungen von Livilgen Konzentrationalagern Belferreichtsverlehungen auf, insbesondere die Beschiefung offener Ställereichtsverlehungen auf, insbesondere die Beschiefung offener Ställer in Sprien. Belästing und an Schwarzen Aber. Kentrale, namentlich gesechische kaltenische und persishe Schiffe seine lierbei in den Erund gedort und Franzen und Kinder getötet worden.

Frangofijd Rordafrita im Briege.

Genf, 19. April. (D. D. B.) "Tribune" meldet, der französische Ministerrat beschloft, auch die Goubernements Ennis und Algerien in den Kriegszustand zu

Eisenbahnsombagnie in 23 Tagen gebaut wurde; sie ist 32 Meter hoch, 175 Meter lang und erforderte zu ihrer Her-Dees follns ftellung etwa 400 Rubifmeter, Sols. uns anol nodunaden, meinte ein biederer Bajumare, als die Sache fertig war. Und ich bedarre mur eines, lieber Lefer: Daß ich die feine Photographie der Brüde geben kann, du würdest unserem Landsmann recht geben. Die Arbeit hoch! D. Quint.

Stantfiuter Theater.

Im Schaufpielhaus wurde nach längerer Pause Hebbels "Waria Magdalene" aufgeführt, mit Frl. Maria Karften vom Drothener Alberttheater als Tifchlerstochter. Am Samstag hatten wir von ihr als Minna von Barnhelm den Einbrud einer wohlgeichniten Spielerin, die es verftanden hat, thre finiflerische Kultur jo hoch zu enkvideln, daß fie trop der Kiihle, die ihre Natur ausstrahlt, und den nicht chen bedeubenden Mittein der äußern Erscheinung doch starf wirfen konn. Der Sindrud wurde gestern abend besestigt und ver-tieft. Sie bringt nichts Rassiges mit, nichts, was gewaltig witreißt. Dafür entschädigt ein feines Spiel burchgeistigter Rerben, das in den Mienen und im Beben der Sande zu schmerzvoll-ergreifendem Ausdruck kommt. Herr Bfeil gab den Meister Anton kollicht und feit, der verkörverte klein-meisterliche Sorbeuriff, der in der Starrheit und Enge des sittenbegriffs seiner Alasse wurzelt und zerichellen nut, wenn in die Lebensluft dieser Store unreine Schwaden ichlegen. Daß Klara selbst innerlich swiere und doch durch Liebe und Gehorfamspflicht dem väterlichen Sittengeses verhastet ist; daß dieser Wäderspruch sie durch Tengsie treidt; daß die innere Reinbeit des Mädedsens sie unfähig macht, den Mann ihrer Riebe zu erwerden und daß gerade badurch die granfamste Oval über sie sonnunt: nun dem Bater Schande bereiten zu wissen. invere Reinheit des Mädchens sie unsacht, den Mann ihrer Liebe zu erwerden und daß gerode dadunch die gran-kamste Qual über sie sommt: nun dem Kater Schande bereiten zu müssen — dos erlebte naan mit. Und empfand als uner bitkliche Notvendisseit den letzen verweiselten Schrift, der hie Cual des Mädchens endet und doch nicht, wie sie es ge-wollt, die Ehre des Alben wahrt. Alle trot von Haus aus wicht überragender Sahen sit Fel. Karsten wahr und sebens-vollt, die sie könnte wohr dass mindt überragender Gahen sit Fel. Karsten wahr und sebens-vollt, die sie könnte wohr den Künstlerversonal Bereickerung beimpen, aver and da weiß man wieder nicht, wie die Leitung sich dieses Gesamtpersonal überdaupt zusammengeletzt den kraite Man topdt im Ungewissen. Bier der ersten weiblichen Kräste sahen wir ziehen oder werden wir nächstens ziehen sehen, aber

Rumanifde Ruftungen.

Meiland, 19. April. (D. D. B.) "Corriere della Sera" berichtet aus Bukarcht, daß am 15.April in Rumanien eine neue Abkeilung Gebirgsartillerie errichtet, der Jahrgang 1896 ein-berusen und in Bukarcht eine Bentralberpflegungskompognie eingerichtet worden sei. Das rumanische Moratorium murde um vier Monate verlängert.

Heber Kampfe in Offafrika

wird durch Bolffs Aureau noch amtlich mitgereilt: Bei Banga fand ein Hatrouillengefecht statt, bei dem der Schilde Bolfart schwer berwundet wurde. Eine Ableilung des Forts Schirati war am 17. Januar erfolgreich. Die feindlichen Berluste betrugen: 4 Engländer, 2 Askaris tot; 9 Europäer sowie eine unbekannte Angobl Askaris berwunder. Erbeutet wur-den 8 Maultiere, viele Patronen und Lasten. Am 22. Januar testos der englische Kreuzer "Afträa" das Zollhaus auf der Insel Kwale mit 21 Schuk und am 1. Februar den Ort Lefdoh ein englischer Kreuger Kifipani. Der feiner Beit von den Engländern gefaperte Dambfer "Adjutant" wurde am 6 Februar früh bei einer Erfundungsfahrt an der Mindung des Aufidjt nach beftigem Gesecht manöbrierunsähig gemacht und strondete. Die Besatung, ein Offisier, 21 Mann und I Farbige, wurden gesangen genommen. Auf dem "Adjutant" war ein Mann tot, einer wurde fonver verwundet. deutscher Seite waren feine Berlufte, trop bes ichweren Bombarbements durch "Snacinih". Rad Brivotnochrichten fielen vier 10.2 3tm. und gwei 4.7 3tm. Geschübe nebit Munition in imfere Bande. Der "Spacinth" murbe auch getroffen und fuhr mit Bolldarubf davon. Nörblich Kifumbico wurde eine 40 Mann ftarfe englische Abteilung durch die Abteilung Boch (v. Bod!) fiberfallen. Der Gegner flob noch furgen Biber-ftand und verlor 17 Tote, barunter 5 Inder. Deutscherseifs waren feine Berlufte. Die Engländer räumten nach ber Bernichtung ber Gebaube Schiratis bas bon ihnen ftart befeftigte Boma und Schivati und fuhren am 3. Februar nach Maringu. Schiroti wurde durch unfere Truppen wieder befett.

Indifche Befürchtungen.

Der Text bes neuen Landesberteidigungsgeseises für Jubien ist mun in England eingetroffen. Bekanntlich wird diefes Gefet Kommissionen ichaffen, benen die Besugnis erteilt wied, Berbrechen, wie Sochverrat ober Aufruhr und abnliche, sofort abzumrteilen, ohne daß gegen diese Urteile Be-rufung eingelegt werden kann. Sehr wichtig ericheint die Begrindung su beitt Belet, die Bord Sandinge gibt.

Die "Limes" berichtet barüben: Lord Barbinge fagte, daß die Regierung im Besitze von Informationen sei, welche bewiesen, daß eine berartige Matregel absolut nötig ei, um den Ereigniffen borgubengen, Gir Reginald Craddod fagte, das on der pacifischen Rifte Ameritas und im fernen Diten eine revolutionare Organisation befiebe, die fich bemubte, entweder durch Agenten ober burch bribate Mitteilungen oder burd Entfendung von Emiffaren Unruhen in Indien zu ftiften. Die revolutionore Bartei sehe in dem Krieg eine Gelegenheit, ihre Politif in die Krazis umzusehen. Eine Anzahl von Leuten seien während der letzten Monate nach Indien gurudgefehrt, und obgleich fie Eindranfungen unterworfen feien und einen Aufenthaltsplat angewiesen erbielten, sei doch der großen Webeheit erlaubt worden, nach Sause zurüczukehren. In engem Zusammen-hang mit der Bewegung in Bunschaß liebe die anarchistische Bewegung in Bengalen. Die gebrauchten Methoden mögen verschieden sein, ober die Ziele seien die gleichen. Im west liden Bunidiob hötten wieder andere Unruben stattgefunden. die eine fofortige Behandlung nötig machten, bebor fie einen größeren Umfang annähmen

Rurg und gut: die englische Regierung in Indien fürchtet die Eintvohner, und beshalb erflärt fie einen friegerifchen Ausnahmezufione, der alles in den Schotten ftellt, was andere Stoaten an Borfichtsmagnahmen für diefe Rriegszeiten ein-

geführt haben.

noch ichauen wir vergeblich aus noch einer Reubesetzung, die allfeitig befriedigen fonn.

Beiteres.

Bei ber Rufterung und Ausbehung ber unaus-gebildeten Lanbflurmpflichtigen in Roln ftellte fic der Kommission auch mein Freund Artur vor, ein fonft febr lieber Menich, nur ein wenig verwachsen, aber kaum merklich. Wie er fo bor ben prufenben Mugen bes Arates fieht, bergift et, auf bie Brage: "hoben Sie einen gehler?", gang feine fleine Migbirbung icheidung: "Tauglich! Infonterie!" entfahrt, fagt er: "Ich ban hingen en fleine Berkrimmung . . . " - . ilmbreben!" fagt ber Argt, befieht fich ben Schönheitsfehler meines Freundes und entfcbeibet bann: "Gernifon!" - - Draufen marte ich auf ben gu fünftigen Baterlanderetter und frage ibn voll Reugier: "Run, Mrtur, wie ift es geworben? - Bas bift bu?" - Borauf ich von Ar-tur die Antwort erhalte: "Boren Infanterie und hingen Garmifont!"

Bater ift im Rrieg. Lore und Muth möchten aber gern ein Brilberden haben und legen bem Storch ein Gfüd Buder, vors Feniter. Rach einer Beile fagt ble vierjährige Lore: "Du, Rut-ter foll ich net zwei Stud Zuder nouslegen? Der Storch wird im Krieg auch aufgefclagen haben." Eimpligisimus.

Bucher und Schriften.

= 3m Berlag bon 3. 8. B. Dieb Rach, in Stuttgart ift soeben erschieren: Bo und Abein. — Savopen, Rissa und ber Rifein. Zwei Abhandlungen von Friedrich Engels, herausgegeben und mit einem Borwort versehen von Sbuard Bernftein. Breis gebunden 1.— Rael, broichiert —.75 Rarl. (32. Bandchen

Industrielle Scharfmacher.

Wie fic die Großindustriellen der englischen Sifenindu-ftrie nicht mit den Abmodungen vertraut machen sonnten, die die englische Regierung während der Kriegszeit mit dem Ber-band der Metallarbeiter getroffen hat, so die Scharfmacher der beutschen Bergwerfsindultrie. In der Generalversammlung der Gelsenkirchener Bergwerfs-Gesellichaft iprach Geheimrat Kirdorf dem Reich und Eisenbahnministerium Dank aus für die glanzende Ueberseitung des Birtschafts- und Berkers-lebens während und nach der Modilmachung. Dagegen friti-fierte er mit ziemlicher Schärfe die enge Hühlungnahme, die der Schartsseretar des Innern und der allem der Handelsminister mit den Bertretern der Arbeiterschaft, also mit den Gemerk-

idaftsführern pflege. Bühlungnahme auch die Arbeitgeber herangusiehen; bas erfabeine ben erfabrenen Rreifen in ber Sinbuftrie auferorbentlich bebenflich. Benn es gu einer folden Mublimanabme kommen follte, jo fet es leicht möglich, bag fie ein anderes Ergebnis hötte, als das, das der Handelsminister im Auge habe. Wern man sich ständig Näuse gebe, die Ar-beiterschaft, die sich daterländisch zeige, zu beruhigen, so könnte sich schließlich die heute ihren Bisläcken voll nachkommende Arbeiteridaft verbflichtet fühlen, etwas unrubiger zu werden. Man habe bas Bertrauen, daß das nicht eintreien werde: Rirdorf wurde es aber bedauern, wenn die Regierung, die in ber äuheren Politif, wie der Arieg ergebe, so sehlgegangen sei auch in der inneren Bolitif Wege einschlüge, die den krostwollen und machtvollen vaterländischen Aufschwung in der Zufunft ge-

fahrden fonnte. Danach hat der Gewaltige aus der Roblenbranche fart durch die Blume, ober doch siemlich deutlich gesprochen. Im Grunde erhebt er den Bortpurf, das die Regierung durch ihre Abmadungen mit den Gewerkschaften die Arbeiter benn-rubige". Das ist natürlich eine ganz fallche Annahme. Wir möcken wissen, welcher Arbeiter sich dadurch "beunrubigt" füblt, daß ihm geordnete Löhne und Arbeitsverhältnisse ge-trährt werden. Um nichts sonst aber dreben sich die Abmachungen amifden Regierung und Gewerfichaffen. Beunrubigt füblen fich höchstens die Unternehmer, aber auch die nur aus der selbstelüchtigen Hurcht beraus, ihre Arbeiter abnlich entgegenkommend behandeln zu miffen, wie die Regierung. Das foll aber hoffentlich die Erbickoft dieses Krieges sein, und wenn sie die Bergwerksindustriellen ansutreten sich sträuben, so ist dos um fo folimmer für fie, nicht aber für Regierung und Gemerfichaften, die ben burdaus richtigen Beg gu gegenseitiger

Berftandigung gefunden baben.

Internationaler Gewerkichaftsbund.

Die Borfibenben ber gemerlichaftlichen Landesgentvalen bon Frontreich und England, Die anlählich ber Konfereng ber fogialififden und Arbeiterparteien ber allfierten ganber bom 15. biefes Jahres in London gujammentrofen, hoben ben Borichlag gemocht, ben Sie bes Internationalen Gemerticaftsbunbes in ein neutrales Land, und attar nach Bern, zu verlegen. Gie haben biefen Borichlag bem Brafibenten ber American Feberation of Labour, Gompers, übermittelt. Diefer bat ihn bem Braffbenten bes Internationalen Gewerfichaftsbundes, bem Genoffen Legien, mit dem Bemerfen gugefandt, bag er in ber fteiltigen Frage augenblielich tein eigenes Urteil obgeben wolle. Der Borfclag felbft mirb demit begründet, bag Jahre vergeben muffen, ebe Belgier und Frangofen nach Berlin mit bem Freimet und bem Jutrauen, welche bor bem Ariege benanden, geben formien". Es wird ausbrudlich in der Begründung herborgehoben, det ber Worfchlog frei it von "irgendwelder personlichen Animofität gegen das deutsche Boff. Auch gegen bie Leitung bes Internationalen Gemertichaftsbundes werben Bormurfe nicht erhoben. "Es besteht auch nicht bas gerinafte perfonliche Gefühl gegen Begien, und es verfleht fic, das bas vergeschlagene Arrangement nur ein tempereres zu sein braucht, heißt es in dem Schreiben an Gompers, das in der April-Rummer des "Federationist", dem Organ der britischen General Jederation of Trade Unions, im Wortlaut abzedruck ist.

Da bie bem Internationalen Gemerticoftebund angefcloffenen gewerfichaftlichen Sandetgentralen in ihrer Gejamiseit über Die Berlegung bes Gibes enifcheiben muffen, jo wird noch einige Beit rergeben, ehe bie Angelegenheit ihre Grlebigung finden fann.

Dermischte Briegsnachrichten.

Groß. Berlin führt höchtbreise für Brot und Semmel ein. Ge follen tofrent 4 Kinad Brot 85 Pjennig 3 Pfund 63 Piennig und 2 Rfund 48 Pfennig, Semmeln im Gewicht von 75 Granzm follen 5 Pfennig tolten. Andere Brote und Gewineln

dürsen nicht bergestellt werden. Die Sparkaise der Indt Köln schloz das am 31. März die Sparkaise Geichaltsjade mit einem Einlagebestand von 208 Williamen Mark ab; das bedeutet eine Zunahme der Spareinlagen gegenüber bem Borjehre um mehr als 21 Rillionen Dart. Dabei find ber Raffe im Berichte jahre burch Beichnungen ber Sparer auf bie erfte Rriegsanleihe noch rund 10 Still tomen Meart &

Der japanische Banzerkreuger Iwete" und der jovanische Kreuzer Kajagi" mit zwei Konomenbooten find angeblich in den merikanischen Hofen Beraeruz eingelaufen. Die Bereinigten Staaten sandten den Kreuzer Kew. Orleans

nach ber Turile-Bai Das japanische Kriegsministerium hat, wie die Korrespondens "Biper" erfährt, die Errichtung zweier neuer Divisionen in Korea geplant und ensprechende Kredite verlengt. Das Ariegoninisterium har den Kriegstrehit bereits um 24 Millionen Pen überschritter.



Mittwoch den 21. April 1915, abends 8 tihr, im Caale ,, Bur Copfenblute", Seiligfreugftrage 20:

deffentl. Versammlung.

Bericht über bie Berhandlungen mit ber Bader-Jinnung vor bem Gewerbegericht und unfere weiteren Dagnahmen.

Rein Gehilfe und Dilfoarbeiter Darf fehlen!

Die Verhandlungskommission.

Die an alle Betriebe verfandten Ginlabungen bitten wir, fowelt fie wicht bereits gur Ausgabe gelangt find, gu verlangen. 204



Frankfurt a. M. und Umgeg., E. V.

Ginladung gur Ordentl. Generalversammlung

Mittwoch den 5. Mai 1915, abende punttlich 8%, Uhr, im Caale des Restaurants "Jum neuen Krotodil"
(Brig Ston), Reiferftrate 77.

Zagesi Drbnung:

1. Jahresbericht und Jahredrechnung für 1914.
2. Entlastung des Borkandes.
3. Erfaymahl von einem Tritiel der sahungsgemöß ausscheidenden Bermaltungsraismitglieder (Wiederwahl antäckel).
4. Wahl von zwei Revsoren für 1915.
5. Bünsche und Anregungen aus der Mitgliederversammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird höflicht gebeien. Grantfurt a. SR., ben 17. Mpril 1915. Ber Vorstand.

> Frisch eingetroffen 1 Waggon feinste Orangen 3 suck 20, 25 and 304 1 Waggon

Citronen vorzági.

Stick 6.3

Tafeläpfel feinste Sorten

Plend 36, 40 and 60

Kartoffel

10 Pfund 754 Zentner & 7.20 ohne Sack ab Verkaufsstelle

Eoliander Schwarzwurzein

grede, dicke Warzels Pid. 30 A

Salatgurken

Stock 40 4

Hollfinder

Köpfe 3 Stück 32 4

Olivenol 1.70

für Speisen und Salate verzüglich genignet, Oliventi ist fettreicher und daher susgiebiger als die meisten anderen Speissöle.

Verkaufsstellen in allen Staditiciles.

wiseh Retlintatr.s. Rethackfid-Alles *********************** Zrinkt Frankfurter Bürgerbräu!

schumann.Theater Haute, abseds S Uhr, mit bisher merreicht. Erfolg: "Extrabilitter"

Das selbsträtige Waser, wittel für Leibwäsche

Henkels Bleich - Soda

Vertreter: Otte Ladwig, Frankfurt a. M.

Taglich von 7 Uhr vorm, bis 71/2 Uhr abends

Stiftstrasse 7

neben Raufbaus M. Sebneider F Billiger 30

Behadtes . . . Schweinegeschlinge, schwere, ofne gunge Mt. 3.50 ver Stille Schwarten Sped und Schmalz (Glomen) Bet. 1.35 per Pfund

fowte Mitteldarme, Rrangdarme, Butten sim.

Fahrräder

Beste Bezugsquelle! 34 Fahrrad-Modelle v.Mk.43-an decken, Luftschläuche v.Plk.250 an Alle fahrradrubehörleile billigst FRANZ VERHEYEN

ID. Marrow.

Laden Taunussir, 31 Lager Wesersir, 43/45

Berger Straje 107, Stropton

Bendheim & Scheidig Br. Briebberger Etrafe 27. Sofort 2 tüchtige

Gärtnergehilfen

Beinrich Bock, Breibote Tüchtige Raherinnen fanben aut bezahlte heimarbeit für Röben von Unierspien u. Demben. Offerten aub. 179 an die Erseb. d. Blattes.

Fenerungsmanter

jun fofortigen Gintritt und für bauternbe Beidaftigung fucht im Frang Sof, Samin und Penerungsban Reauffurt a. M., Schleufenftr. 18. Spengler- u. lustallateur-Lebrling

26 Bothmannstrasse 26.

Auch während der Kriegszeit

gebe gute



Mahmaschinen an solv. Leute bei bequemer Tell-rablung bill. ab.

Sehnell-

e df, Mechaniker jetzt: Egenolffstr. 17

Achtung!

Durch Erivarung dod. Ladenmiete din ich in der Loge, Oerreus Anglie. ichdne Jard., dlau, grau, dyaun, grün und gehreift, mit und ohne Umichlaghoien uim. 1-n. Ireidig, an & 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 n. döher abzugeden. – Ihnglings Andiese der Freiblige. De ner werden Rad-Ungüge, auch wenn Stoffe geseilt werden, billig angefertigt. Stoffresse lehr billig abzugeden. Derreny Büller-Saffos und Kinder-Wasch-Ungüge dind gender-Wasch-Ungüge dind nach Rad und lertig.

Herrenschneider **** Bergerstr.107.1

Frauen

behandelt langiabr. Arantenpflegerin mit befiem Erfolg. fre. Entmann, pahrpaffe 85, 1. Bebarbartifel bill. Ju fprecen täglich, auch Sonniags.

≅ Rödelheim. ≤

Edubjohlerei Fr. Otterbad, Meganderfrage 12 empfichlt ertra ftarfe

Hernsohlen su billigen Breifen. 5991

L. Crecelius Ww. Rigarrenhandlung.

Hochus a. M., Rönigfielnerftr 24

Für Sonhmader! mittarfonneberanfalle, stele foone Rernflide für feled ufm, I. Qual. 60 Big., II. Qual. 80 Big. per 8/0., bet Bartmann, Biegbaden, Rere-

Roman von Sans Rirchfteiger. (278 Gelten) 20 Bfg.

enschenschicksale.

Mint ben Bapteren einer Camariterin. 40 Pfs.

Buchandlung Bolfsftimme

Katalog uber postfre.

Schmücken Sie Ibres He mit meinen echten

Straussfedern alle fertig zum Selbetgarni os ist dies der feinate H im Winter wie im Sommer modern, sohr elegant

echter Straussfedernhut

findet überall das grösste Interesse. Ich liefere echte Straussfedera in Tiefschwarz und Schneeweis

Zurücknahme nach Stägiger Probe. Ernst Lange, Strangefeders-Dasselderf, Arnold. Kein Ladengeschäft. - Versand direkt an Private!

Am Mittwoch in meinen Verkaufsstellen eintreffend:

Bratfische Pfund 28 Pfg.

Besonders nahrhaft und wehlschmeckend

Erbsen in der Schale, gelb u. grun Pfd. 32 Pfg.

Dörr-Ob

Zwetschen . Prond 44, 50, 80 d Dampfäpfel Pfund 84. Aprikosen .. Prund .. 7.-, 1.20 Mischobst Pfund 54, 62 feine ausgesuchte Mischung . . . Pfund 80 4 do.

Pflanzenmargarine Pfund 923

iste. Tafelmargarine

Pfund & 1 .-

Band- und Faden-Nudeln la Pabrikat

Plund 50 und 60 4

Kartoffeln 10 Pfund 75 Pfg.

100 Pfund . . Mk. 7.20 ohne Sack, ab Verkaufsstelle. 176

Doppel-Quartett "Sängerkreis", Bornheim.

Unseren Freunden und Mitgliedern zur Kenntnis, dass unser Sangesfreund

Vilhelm Knab Pionier im Pionier-Bataillen No. 32

bei einem Stormangriff gefallen ist.

Wir verlieren in ihm ein troues und aufrichtiges Mitglied. Sein Andenken wird uns stets in Brinnerung bleiben.

Der Vorstand.

Bermaftungsftelle Sanau u. Umg. Sonniag ben 25. April 1915, nachmittags Buntt 3 Uhr, im Cael-

1. Abrednung bom 1. Quartal 1915. - 2. Die Berhandlungen mit bem Retall : Induftriellen : Berband. - 3. Die General Berjammlung in Berlin. Borichlage jur Delegierten Bahl.

Rollegen! Wir erworten bem Gruft ber Beit entiprechend einen vell-gligen Bejud. Beind.